



Als ich Christina erstmals nach ihrem Unfall traf, war sie sehr geknickt. Weniger wegen des Umstands, eine längere Zeit nicht mehr Motorrad fahren zu können, sondern vielmehr, weil ihr Herzensprojekt, die jährliche Töff-Rallye zugunsten des Kinderkrebsprojekts „Arche Ferien“, 2011 würde ausfallen müssen.

Doch Christina wäre nicht das überschäumende Energiebündel, als das wir sie kennen, wenn sie nicht alsbald eine Alternative aus dem Hut gezaubert

hätte. Und was für eine! Sie hatte ein paar erstklassige Mitstreiter für das ehrgeizige Ziel gewonnen, einen Kalender mit Motorrad fahrenden Frauen zu produzieren – authentische Mädels auf ihren heißen Höfen und nicht diese Hochglanz-



Pinups eines Pirelli-Kalenders, die wahrscheinlich noch nie in ihrem Leben einen Motorrad-Zündschlüssel in der Hand hielten.

Gesagt, getan: Gemeinsam mit Visagistin Patricia Zimmermann und Fotograf Felix Peter, beides selbst Biker, trafen ein Dutzend Frauen, die noch nie zuvor gemodelt hatten, an der Location, dem urigen Bauernhof der Familie Wyss, zum Fotoshooting ein.

Girls & Bikes – für Kids

In den letzten Jahren hat Christina Brauckhoff mit Ihrer Töff-Rallye im Kanton Bern Spenden für das Kinderkrebs-Projekt „Arche Ferien“ gesammelt. Gehandicapt durch einen Unfall musste sie sich für 2011 etwas anderes einfallen lassen. Das Ergebnis: der Girls & Bikes Kalender 2012!

Der Verkaufs- und Spendenerlös des Kalenders „Girls & Bikes“ zugunsten des Kinderkrebsprojekts „Arche Ferien“ belief sich auf sage und schreibe aufgerundete 4800 Franken. Dank der Einzelspende eines selbst an Krebs erkrankten Bikers, der anonym bleiben möchte, konnte Christina Brauckhoff dem Leiter der Kinderonkologischen Abteilung des Inselspitals Bern, Prof. Dr. med. Roland Ammann, einen Scheck über 6000 Franken überreichen!

So entstand ist ein toller Kalender, der im Herbst in der Schweiz für 50 Franken (plus freiwilliger Spende) angeboten wurde. Der Gesamterlös ging im Dezember an das Arche-Projekt (siehe Kasten). Glückwunsch Christina! sf



Januar

„Hexe auf Besen – für beide gilt: lasst euch nicht vom rauen Äußeren täuschen. Mädels und Mofa sind äußerst sensibel und reagieren auf jede atmosphärische Schwankung. Warum ich Motorrad fahre:

nur Dank Tanzkurs... Ein Kollege aus dem Kurs fuhr Motocross und hat mich mal draufgesetzt – da war's auch schon vorbei. Beim Projekt war ich dabei, weil es eine super Sache ist und die Kombination ist hinreißend: Spaß, Leute kennenlernen, etwas tun, was man sonst nicht so macht, dabei sich selber bleiben können und erst noch im Sinne einer guten Sache... Viel besser geht's nun wirklich nicht!“

Isa, Geb. 1979, Husaberg 550



Februar

„Während eines Wochenend-Ausflugs nahm ich einen Kaffee in einer Beiz unterhalb des Susten und Töff um Töff fuhr daran vorbei. Erinnerungen an meine ersten verbotenen Fahrversuche als Elfjährige auf der Simson S50 meines älteren Bruders im ersten, zweiten Gang über den Fussballplatz wurden wieder wach. Der Wunsch zu einer großen Maschine war somit geboren. Testen verschiedener Modelle, aber bei der Fazer war sofort klar, diese muss es sein, und so fahre ich nun seit sechs Jahren Kurve um Kurve.

Als Helferin „der ersten Stunde“ fürs Kinderkrebsprojekt sagte ich auch bei dem Kalender sofort zu. Unabhängig davon, dass sich das Produkt meiner Meinung nach durchaus sehen lassen kann mit all unseren Hobbymodellen, so ist es für mich eine unkomplizierte und immer mit eigenem Spaß verbundene Art, eine kleine Hilfe denjenigen zukommen zu lassen, die sie in einem schwierigen Abschnitt ihres Lebens dringend benötigen.“

Ines, Geb. 1969, Yamaha Fazer



März

„Seit 2003 bin ich glückliche Besitzerin des Führerausweises und fahre seither mit meiner Harley um die Kurven. Motorradfahren widerspiegelt für mich ein Gefühl der Freiheit. Wenn ich unterwegs bin, vergesse ich meine Alltagsorgen und genieße die Gegend.

Per Zufall habe ich von dem Arche-Projekt erfahren und war von Anfang an begeistert. Die Kinder der Arche haben ihr Schicksal nicht selbst gewählt und umso mehr finde ich, solchen Menschen soll geholfen werden. Es ist toll, wenn mit solchen Aktionen wie das Kinderkrebsprojekt der Arche unterstützt werden können.“

Regula, Geb. 1970, Harley-Davidson Softail De Luxe



Mai

„Ich bin sozusagen in einer Töff-Werkstatt groß geworden und habe dadurch schon von früh an viele verschiedene Töffs gefahren (R100RS, R100RT, Honda... etc.). Aber meine „Schwarze“ ist einfach die Beste, Schönste, Kurvenfröhlichste und geht ab wie ...naja... hat einfach richtig Dampf im Kessel. Wieso ich am Kalenderprojekt mitgemacht habe? Nein, ist doch keine Frage. Da muss Frau einfach mitmachen. Für uns ist es ganz normal ein paar Tage weg zu gehen oder überhaupt in Ferien. Für diese Kinder nicht. Und wenn ich mit diesem Projekt den Kindern helfen kann, bin ich sofort dabei!“

Esther, Geb. 1966, Kawasaki Versys



April

„Ich fahre seit 1988 ein großes Motorrad – am liebsten in Österreich und Südtirol, Pässe und Täler soweit das Auge reicht. Meine BMW R1100 R ist eine wunderbare Tourenmaschine. Ich träume von einer neuen BMW RS. Das Arche Projekt kennen wir seit ein paar Jahren. Eine tolle Idee, die Christina Brauckhoff auf die Beine gestellt hat.

Auch an den Rallyes, die der Arche zu Gute kommen, machen meine Familie und ich seit einiger Zeit mit.“

Barbara, Geb. 1965, BMW R1100R



Juni

„Als Mutter von vier Söhnen und als Altersheim-Inhaberin musste ich nicht für das Projekt Arche überzeugt werden. Ist doch klar, dass ich da sofort im Boot war. Motorrad fahre ich seit meinem 18. Lebensjahr. Meine Harley kaufte ich

mir zum 40. Geburtstag. Da ich nicht nur Schönwetterfahrerin bin, fuhr ich mit meinem Gespann und meinem Ehemann bei der swiss500miles im Jahr 2011 mit.“

Nicole, Geb. 1967, Harley-Davidson Softail Deluxe (2007), Anbau Seitenwagen (2011)

Juli

„Vor zehn Jahren habe ich das Motorradfahren für mich entdeckt, nachdem ich bei einem Kollegen als Sozia mitfahren durfte. Jedoch war mir das viel zu langweilig und es verging nicht ganz eine Woche, da saß ich beim Motorradhändler auf einer Honda Varadero 125 und machte meine ersten Fahrversuche. Ganze drei Jahre bin ich mit der kleinen Honda über die Pässe gedüst und in die Ferien gefahren. Dann war es soweit, 2005, kurz vor meinem Geburtstag, konnte ich nun endlich meine geliebte Suzuki V-Strom 650 das erste Mal ausfahren. Das war ein gigantisches Erlebnis. Das bleibt mir immer in toller Erinnerung. Erst dieses Jahr lernte ich durch Zufall Christina kennen. darauf erzählte sie mir von ihrem Girls & Bikes for Children-Projekt. Ich musste nicht lange überlegen, da muss man einfach mitmachen. Und es war der Hammer, tolle Leute, tolle Atmosphäre, super Wetter. Einfach absolut genial.“

Anita, Geb. 1973, Suzuki V-Strom 650



Kurz



August

„Fahre seit über 20 Jahren leidenschaftlich Motorrad, schon als Kind motorradbegeistert. Setze mich gerne für eine gute Sache ein, deshalb habe ich beim Kalenderprojekt mitgemacht.“

Monika, Geb. 1965, Honda CB 1000 RA

September

„Ich liebe es, gemütlich mit meiner Harley durch die Gegend zu kurven und mich vom Wind im Gesicht „chuzele“ (kitzeln) zu lassen. Wenn man mit etwas, dass man gerne tut, Gutes tun kann, sollte Frau es tun! Ich durfte bis heute immer auf der Sonnenseite des Lebens stehen und hoffe, so etwas von meinem Glück weitergeben zu können. Es war mir eine Ehre dabei gewesen zu sein.“

Andrea, Geb. 1963, Harley-Davidson 48



Oktober

Vor sechs Jahren, mit meinem Zuzug in die Schweiz, habe ich wieder angefangen, Motorrad zu fahren. Mit meiner Aprilia Pegaso 650 „Elli“ war es „liebe auf den ersten Blick“, seitdem sind wir rund 20000 km im Jahr gemeinsam auf großen, am liebsten aber auf kleinen Straßen in und um die Schweiz unterwegs. „Raus und weg!“ – Neues entdecken und sich an bekannten und lieb gewonnenen Routen erfreuen, abschalten, in die vor der Haustüre liegenden Berge fahren oder rund um die Seen, neue Ideen sammeln, unterwegs sein mit „Elli“, das ist pure Lebensfreude für mich.

Christina, Geb. 1972, Aprilia 650 Pegaso/BMW 1100 GS, Initiatorin des Kalenders

November

„Ich bin eine sehr freiheits- und freshairliebende Typin, die schon als Zwölfjährige von einem Motorrad träumte. Leider blieb mir in der „Töfflizeit“ (Mofa) ein solches versagt und ich habe auf den Zeitpunkt hingefiebert, endlich selber entscheiden und handeln zu können. Mit gefällt alles unter dem Motto Geschwindigkeit, Abenteuer und Natur. Noch bevor eine Autoprüfung ins Auge gefasst wurde, habe ich mir 18-jährig eine Yamaha DT 125 besorgt und konnte endlich mit einem dicken blau-weißen „L“ losbrausen. Zwei Jahre später habe ich mich für eine Straßenmaschine entschieden (Yamaha RD 350). Es hat sich aber rasch gezeigt, dass ich weniger der „Sträßler“ Typ bin. Nach längerer Kinderpause habe ich mir nun endlich meinen großen Traum verwirklicht. Was immer man vorhat, die BMW macht mit! Wunschziel: Stella Alpina Motorradtreff u.v.m. ;-). Dieses Frühjahr flatterte eine E-Mail ins Haus mit Christinas toller Idee, sich für einen sinnvollen Zweck einzusetzen; bei mir hat's sofort gefunkt – eine großartige Sache, die etwas bewegt!“

Andrea, Geb. 1968, BMW F 650 GS



Dezember

„Seit ich die Erlaubnis hatte, Motorfahrzeuge zu führen, bin ich mit einem zweirädrigen Gefährt unterwegs. Mit der 125er reiste ich bis nach Korsika. Kaum 20 Jahre, musste dann die schwere Motorradprüfung her. War das toll, mit so vielen PS durch die Welt zu gondeln. Dann durfte ich eines Tages eine Honda Goldwing 1500 für einen Kunden ins Bündnerland überführen. Da war es um mich geschehen. Ich war Goldi infiziert! Girls & Bikes for Children fand ich so Klasse, dass ich da einfach mitmachen musste: mit der Goldi für die Kids vor die Kamera! Für mich ist das Töfffahren eine wahre Freude und von diesem wollte ich etwas abgeben. So können diese Kids in ihrer schweren Krankheit durch unsere Unterstützung des Arche-Projekts wenigstens mal ein paar Tage ihre Sorgen vergessen und ich hoffe es zaubert bei Ihnen auch so ein Lächeln in ihre Gesichter, wie bei mir, wenn ich auf meiner Goldi sitze.“

Claudia, Geb. 1973, Honda Goldwing

